

info plus



Informationen der

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

QUALITÄT ETABLIEREN

Gesunde Schulentwicklung ist in NRW ihren Preis wert



Start

Uwe Meyeringh,
Vorstandsvor-
sitzender der
Unfallkasse Nord-
rhein-Westfalen

Die gute, gesunde Schule hat in Nordrhein-Westfalen ihren Preis: den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“. Damit belohnt die Unfallkasse NRW nun bereits zum siebten Mal Schulen, die Gesundheitsförderung und Prävention erfolgreich in den Schulalltag integrieren. Rund 48 allgemein- und berufsbildende Schulen mit insgesamt rund 37.000 Schülerinnen und Schülern gehören 2014 zu den Ausgezeichneten.

■ 247 Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten sich in dieser Runde um den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ beworben. Mit insgesamt 500.000 Euro ist er der höchstdotierte Schulpreis Deutschlands. Die prämierten Schulen erhalten – abhängig von der Schülerzahl – bis zu 15.000 Euro.

„Wir haben einen Qualitätspreis in der nordrhein-westfälischen Schullandschaft etabliert, der bundesweit einmalig ist“, sagt Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW. Der Schulentwicklungspreis ist bekannt, beliebt und wirkt nachhaltig – so die Ergebnisse einer Studie (siehe Seite 3). „Dadurch ist auch wissenschaftlich belegt, dass der Preis für Schulen einen Anreiz schafft, sich strukturiert mit ihrer gesundheitsorientierten

Schulentwicklung auseinanderzusetzen, und dass diese Auseinandersetzung auch über die Bewerbung hinaus wirkt“, so Pappai weiter.

Damit es Schulen gelingt, Gesundheitsförderung systematisch und nachhaltig in die Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung einzubinden, bietet ihnen die Unfallkasse NRW effektive Begleitung und professionelle Beratung an. Dabei sind besonders die Schulleiterinnen und Schulleiter als Impulsgeber und Vorbilder gefragt. „Sie sind unsere wichtigsten Partner, wenn es darum geht, Schulgesundheit und Schulqualität miteinander zu verknüpfen“, sagt Pappai und betont: „Die gute, gesunde Schule gelingt jedoch nur dann, wenn alle Beteiligten den Weg gemeinsam gehen – Schulleitung, Lehrerkollegium, Schüler und Eltern.“

Die Bewerbung ist für die Schulen auf jeden Fall ein Schritt zu einer besseren Schulqualität. Pappai: „Schon die Teilnahme am Schulentwicklungspreis und die damit verbundene Selbstbeurteilung lohnt sich für die Schulen – auch unabhängig von einer Prämierung.“

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

SERVICE

Schulentwicklungspreis 2015 – Schulen aus NRW können sich bis 24. Oktober 2014 bewerben: www.schulentwicklungspreis.de

UK-NRW-BROSCHÜREN

Informatives rund um Bildung und Erziehung

■ Zu den Themen Gesundheit und Sicherheit in Schule und Kindertagesstätte sowie zu den Bereichen Bildung und Erziehung bietet die Unfallkasse NRW verschiedene Medien an. Neu ist unter anderem die Broschüre „Welchen Einfluss hat die

Schulleitung auf das Gesundheitsmanagement?“, in der die Ergebnisse einer Online-Studie in Nordrhein-Westfalen präsentiert werden. Die Broschüre stellt ausgewählte Befunde zum Einfluss der Schulleitung auf die schulische Gesundheitsförde-

rung vor. Die Ergebnisse dieser Studie bieten wichtige Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung und Prävention durch Schulleitungen. Weitere Medien der Unfallkasse NRW sowie Bestellmöglichkeiten:

www.unfallkasse-nrw.de › Medien

Gesundheit gibt den Ton an

Gesundheit, Bildung, Qualität – dieser Dreiklang macht die gute und gesunde Schule aus. Bildungseinrichtungen, die systematisch auf Gesundheitsförderung setzen, dies als Leitungsaufgabe verstehen und alle Akteurinnen und Akteure – Schüler, Lehrer, Eltern – gleichermaßen einbinden, geben in der Schullandschaft den Ton an und setzen richtige Akzente. Sie sorgen dafür, dass Lernen gelingt und Schülerinnen und Schüler ihre eigene Gesundheit stärken. Eine Schule, die diesen Dreiklang beherrscht, macht sich zukunftsfest. Sie kann leichter auf gesellschaftliche Veränderungen eingehen, indem sie die Ressource Gesundheit mit Qualität verknüpft und dadurch beide stärkt. Unser Schulentwicklungspreis belohnt diejenigen, die den Weg dieses Dreiklangs beschreiten. Etwa jede fünfte der rund 6.400 Schulen in Nordrhein-Westfalen ist ihn bereits gegangen, gut 300 mit Auszeichnung. So zeigt die Unfallkasse NRW, wie sich mit dem Dreiklang von Gesundheit, Bildung und Qualität die Melodie der guten, gesunden Schule entwickelt.

In diesem Sinne Ihr



Uwe Meyeringh

Drei Fragen an



Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und Schirmherrin des „Schulentwicklungspreises Gute gesunde Schule“ der UK NRW

Ein Erfolgsmodell mit Vorbildcharakter

Zum fünften Mal sind Sie Schirmherrin des Schulentwicklungspreises. Ihre Zwischenbilanz?

■ Schulen können wesentlichen Einfluss auf das Gesundheitsbewusstsein von Schülerinnen und Schülern nehmen und damit deren Gesundheitschancen verbessern. Die Preisträgerschulen der letzten fünf Jahre haben hierfür hervorragende und beeindruckende Beispiele geliefert. In diesen Schulen ist die Gesundheitsförderung Teil der Schulentwicklung, sie ist dort integriert und kein „Add-on“.

Welche Rolle hat die Unfallkasse NRW, wenn es um Gesundheit und Qualität in der Bildung geht?

■ Die Unfallkasse NRW engagiert sich seit vielen Jahren für das Thema Gesundheit in unseren Schulen. Sie unterstützt die Schulen bei der Qualitätsentwicklung und ist für die Landesregierung ein guter und verlässlicher Partner, wenn es darum geht, Gesundheitsbildung in verschiedenen Bereichen wie der individuellen Förderung, der Lehrerfortbildung oder dem Schulsport voranzutreiben.

Der Schulentwicklungspreis – ein bundesweites Vorbild?

■ In NRW ist der Schulentwicklungspreis ein Erfolgsmodell und kann damit natürlich auch ein Vorbild für andere Bundesländer und ihre eigenen Bemühungen sein. Wichtig ist, dass sich in allen Ländern der Gedanke weiter fortpflanzt, dass Wohlbefinden ein wichtiger Indikator für Schulqualität ist. Nach wie vor gilt: Wer Qualität fordert, muss Gesundheit fördern – und wer Gesundheit fordert, muss die Schulqualität fördern.

ZWEI AUSGEZEICHNETE SCHULEN

Aktiv sein für das Wir-Gefühl

Unterschiedlicher können Schulen kaum sein: Die im Rheinland hat 80 Schülerinnen und Schüler, die in Ostwestfalen 1.400. Die eine ist eine Förderschule, die andere ein Gymnasium. Für ihr vorbildliches Engagement hat die Unfallkasse NRW jetzt beide Schulen mit dem Schulentwicklungspreis ausgezeichnet.

■ In nicht einmal zehn Jahren seit Gründung ihrer Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung haben Christiane Cyriax und ihr Team an der Schule am Rotter See im rheinischen Troisdorf eine Kultur des gesunden Miteinanders und Füreinanders entwickelt, das auf fünf Säulen ruht. Dazu gehören gemeinsame lerngruppenübergreifende Konzepte, die sie stetig weiterentwickeln, ebenso wie die strukturierte Förderung des sozialen Lernens, das Pflegen von Ritualen, das Evaluieren und die Zusammenarbeit

mit wichtigen Partnern wie Eltern, Kliniken und dem Jugendamt. „Für Erwachsene und Kinder herrscht ein hohes Maß an Transparenz, das gibt allen Halt und Sicherheit“, sagt Cyriax. Die Kinder sind nicht nur über Klassen- und Schülerrat in Entscheidungen zum Ablauf des Alltags oder zur Gestaltung ihrer Klassen eingebunden, sie tragen auch viel Verantwortung und lernen, selbst die Initiative zu ergreifen: Sie sind für die Reparatur der schuleigenen Fahrräder genauso zuständig wie für die Aufsicht an der Schaukel oder das Melden fehlender Kinder. „Wir würdigen dieses Engagement, das macht die Kinder stolz.“

Dinge wie diese stärken das Wir-Gefühl am Rotter See genauso wie die gemeinsamen Schulfahrten.

Für das Schulklima geht man auch im ostwestfälischen Paderborn bei Bernhard Gödde im Gymnasium Schloß Neuhaus gemeinsam auf Fahrt – und zwar dann, wenn eine neue Klassengemeinschaft

gebildet wird. Genauso klimaförderlich sind aus Sicht von Schulleiter Gödde freundliches Grüßen, gegenseitiges Loben und das Benoten des Sozialverhaltens. Um immer zu wissen, wo er aktiv werden muss, befragt er regelmäßig Schüler, Lehrer und Eltern. „Wer fragt, weiß wo es hakt und kann dort ansetzen“, begründet er, warum die Evaluation seit fast 20 Jahren sein wichtigster Schlüssel ist, um die Schule weiterzuentwickeln. „An jeder Schule gibt es Probleme, das ist bei uns nicht anders. Aber wenn ich sie kenne, kann ich etwas tun“, sagt Gödde. Zur Unterstützung der Lehrer gibt es das Angebot der kollegialen Hospitation, Team-Teaching und gezielte Fortbildungen. Die Lehrer selbst haben ein Arbeitszeitmodell entwickelt, das Kollegen mit viel Korrekturarbeiten zeitlich entlastet. Als jemand, der selbst seit fast 20 Jahren evaluiert, freut sich Gödde besonders über die Qualitätsauswertung der UK NRW: „70 Prozent des Anforderungsprofils hätten schon ausgereicht, aber wir haben 91 Prozent erfüllt.“

SERVICE

Infos zu beiden Schulen:
Schule am Rotter See:
www.schule-am-rotter-see.de
Gymnasium Schloß Neuhaus:
www.gymnasium-schloss-neuhaus.de

BUNDESELTERNRAT

Gesundheit hat viele Facetten

■ Als Vater einer zwölfjährigen Tochter ist es Michael Töpler wichtig, dass die Schule die vielen Facetten des Themas Gesundheit erkennt und daran arbeitet: Dabei geht es ihm nicht allein um gesundes Schulessen und Sportunterricht. „Man braucht dafür eine Vorstellung, was alles zur Gesundheit beiträgt, und muss auch die Gesundheit des jeweils anderen im Blick behalten“, sagt er. Diese Sicht teilen mittlerwei-

le viele Eltern. Gemeinsam mit ihnen engagiert sich Töpler auf NRW-Ebene in der Landeselternschaft Grundschulen und als stellvertretender Vorsitzender im Bundeselternrat für gesunde Schulen. Im Bundeselternrat, der informiert, Austausch fördert und Debatten anstößt, ist Gesundheit sogar aktuelles Jahresthema. „Wir haben das Thema weit gefächert und dabei beispielsweise Mediennutzung,

Geschlechterrollen und Feedbackkultur im Blick“, so Töpler. Ganz wichtig sei es, mit der Gesundheit im Blick die Schule weiterzuentwickeln. Dafür schafft der Schulentwicklungspreis der UK NRW aus seiner Sicht Aufmerksamkeit, liefert Kriterien und regt zu Diskussionen an. Die Gesundheit sei ein „Feld, auf dem in den nächsten Jahren in den Schulen viel passieren wird“, ist sich Töpler sicher.

STUDIE ZUM SCHULENTWICKLUNGSPREIS

Bekannt, beliebt und nachhaltig

Die meisten Schulen in NRW kennen den „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse NRW. Etwa jede fünfte Schule hat sich bereits beworben. Der Schulentwicklungspreis (SEP) ist bekannt, beliebt – und wirkt nachhaltig über die Teilnahme hinaus. Eine Studie belegt, wie gut die UK NRW damit ihre Präventionsaufgaben erfüllt.

Schon aus den jährlichen Nachbefragungen ist bekannt, dass der SEP bei Schulen ein hohes Ansehen genießt. Doch wie wirkt der Preis längerfristig? Ist der gesetzliche Präventionsauftrag damit erfüllt? Wie nehmen die Schulen die UK NRW wahr? Wie kann man weitere gezielt zur Teilnahme motivieren? Prof. Wolfgang Böttcher, Bildungsforscher an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, und Dr. Norbert Posse von der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität befragten dazu nicht nur fast alle Schulen, die sich schon einmal

beworben hatten, sondern auch 1.500 Nichtbewerber. Im Ergebnis stellten sie fest, dass der SEP „eine wesentliche Bedeutung bei der Erfüllung des Präventionsauftrags der UK NRW“ hat. Der SEP gewinnt demnach Schulleitungen erfolgreich dafür, sich systematisch mit Gesundheit und Arbeitsschutz zu beschäftigen. Selbst 80 Prozent der Schulen, die keinen Preis bekamen, beurteilten die Rückmeldungen aus dem Verfahren als hilfreich. Nur sieben Prozent der Nicht-Bewerber-Schulen können sich keine Bewerbung vorstellen. Die Wirkung über die aktuelle Teilnahme hinaus ist für den Bildungsforscher Böttcher der wichtigste Gradmesser für die Qualität des Preises:

SERVICE
 Mehr zum „Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule“: www.schulentwicklungspreis.de

„Das gelingt beim SEP sehr gut.“ Die Schulen beschäftigten sich mit dem Konzept der „guten gesunden Schule“, bekämen ein Gefühl für den Zusammenhang zwischen Bildung und Gesundheit, Schulleiter und ihre Stellvertreter als Impulsgeber trügen das Konzept an-

Zum Thema

Was Preisträgerschulen an der UK NRW schätzen



Durch den Schulentwicklungspreis hat die UK NRW ihr gutes Image bei den Schulen weiter verbessert. Wie der Evaluationsbericht von Böttcher, Posse u. a. zeigt, schätzen die mehr als 200 befragten Preisträgerschulen die Zusammenarbeit mit der UK NRW außerordentlich.

schließend ins Kollegium. Verbesserte Rahmenbedingungen und besseres Gesundheitsverhalten steigerten die Bildungsqualität. Böttcher: „Wir wissen nicht genau, wie das passiert, aber wir wissen, dass es passiert.“ Aus Forschersicht war es laut Böttcher „sehr interessant, wie hoch das Ansehen der

UK NRW als Partner für Schulen ist“. Der Preis sei entsprechend wichtig dafür, wie die Öffentlichkeit die Unfallkasse wahrnehme. Die UK NRW möchte künftig noch mehr Schulen zum Mitmachen motivieren. Die Studie lieferte wichtige Erkenntnisse auch dazu, welche Wege dafür hilfreich sein könnten.



Dr. h.c. Heinz Hundeloh (59) ist Leiter des Bereichs Bildungseinrichtungen bei der UK NRW. Er hat Geschichte, Sport und Pädagogik studiert und arbeitete früher als Lehrer für die Sekundarstufen I und II.

Was macht eigentlich ein Experte für Bildungseinrichtungen?

Bei der UK NRW leite ich den Bereich Bildungseinrichtungen, zusätzlich bin ich Leiter des Fachbereichs Bildungseinrichtungen und der Sachgebiete „Schulen“ und „Kindertageseinrichtungen“ der DGUV*. Die Leitung dieser Gremien hat die DGUV der UK NRW übertragen. Wesentlich für die Übertragung der Federführung für diese Gremien waren die bisherige gute Arbeit der UK NRW im Bildungs- und die konzeptionelle Arbeit im Schulbereich. In meinen Aufgabenbereichen bei der UK NRW und bei der DGUV beschäftige ich mich mit der Förderung von Sicherheit und Gesundheit in Kin-

dertageseinrichtungen, Schulen und Hochschulen, in denen sich bundesweit über 18 Mio. Menschen aufhalten, lernen, spielen und arbeiten. Zu den zentralen Aufgaben gehört es, eine für alle Unfallversicherungsträger verbindliche, einheitliche und gesicherte Fachmeinung zu bilden und wirksam werden zu lassen. Hierzu werden in den vier Sachgebieten des Bereichs u. a. Entwicklungen und Daten ausgewertet, Konzepte, Regeln und Informationen erarbeitet, Forschungsprojekte durchgeführt sowie Qualifizierungen konzipiert und umgesetzt. Die Themen berücksichtigen die bildungs- als auch

die gesundheitsrelevanten Politikfelder. Die Mitglieder der Sachgebiete arbeiten zudem in zahlreichen Gremien und beraten Unfallversicherungsträger und staatliche Stellen. Unterstützt werde ich auf der Bundesebene durch Beschäftigte verschiedener Unfallversicherungsträger, die in den Sachgebieten mitarbeiten, sowie durch die Geschäftsstelle des Fachbereichs, die ebenfalls bei der UK NRW angesiedelt ist. Gerade im Hinblick auf das Konzept der „guten gesunden Schule“ freue ich mich sehr, dass wir unsere Kompetenz hier über den DGUV-Fachbereich in die Breite tragen können.

(* Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)

Personalien

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat neu gewählte Vorstandsvorsitzende:



Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting (64) vertritt jetzt die Seite der Arbeitgeber in der

Selbstverwaltung der DGUV. Er übernahm das Amt von Dr. Hans-Joachim Wolff. Von Leoprechting ist zudem Vorstandsvorsitzender der BG Handel und Warendistribution (BGHW).

Manfred Wirsch (55) vertritt die Seite der Versicherten, er folgt auf Marina Schröder. Wirsch ist auch Vorstandsvorsitzender der BGHW. Mit seiner Wahl zum DGUV-Vorstandsvorsitzenden schied Wirsch aus dem Amt des Vorsitzenden der DGUV-Mitgliederversammlung aus.



Sönke Bock (59) wählte die Mitgliederversammlung zu Wirschs Nachfolger.

SCHULLEITUNG

Mit gemeinsamen Zielen gesünder durch den Alltag

Schulleitungen sollen heute vieles können und alles managen. Der Schulentwicklungspreis unterstützt sie dabei, den Alltag in der Schule besser und gesünder zu gestalten.

■ Neben ihren Aufgaben in Verwaltung und Organisation tragen Schulleiterinnen und Schulleiter auch die Verantwortung dafür, dass Schülerinnen, Schüler und Beschäftigte gesund bleiben. „Das fängt beim Raumklima an und reicht bis zu Belastungen durch den 45-Minuten-Takt der Unterrichtsstunden und schlechtem sozialen Klima“, sagt Margret Rössler, Direktorin der Dieter-Forte-Gesamtschule in Düsseldorf und Vorsitzende der Schulleitungsvereinigung NRW. Soziales Klima, Bildung und Gesundheit sind für sie untrennbar: „Schulleitungen müssen sich dem stellen und die Themen systematisch bearbeiten.“ An ihrer Schule ist das Thema Kommunikation der Schlüssel, um verschiedene Felder zu bearbeiten: Wie gehen

wir miteinander um? Wie geht es uns? Wo wollen wir uns wie verändern? Mit Fragen wie diesen hat Rössler gemeinsam mit Kollegen, Schülern und Eltern viel auf den Weg gebracht: Ein spezielles Programm unterstützt die Schüler, sich in bestimmten Altersphasen zurechtzufinden und besser miteinander umzugehen, einmal im Jahr findet ein Eltern-Lehrer-Schüler-Seminar statt zum Thema „Wie kommunizieren wir miteinander?“. Der als wenig gesundheitsförderlich empfundene 45-Minuten-Takt ist auf 90 Minuten umgestellt worden. Der Schulentwicklungspreis hilft Schulleitern dabei herauszufinden, wo sie an ihrer Schule ansetzen können, um Bildung und Gesundheit miteinander zu verknüpfen. Aus ihrem eigenen Alltag weiß Rössler, dass es dabei oft schwierig ist, mit über 100 Kollegen ein gemeinsames Ziel zu formulieren. Doch lohnt es sich aus ihrer Sicht: „Wo man gemeinsam an einem Strang zieht, wird man stärker und wirksamer.“

PROGRAMMLEITER DES SEP

Dr. Dieterich zum Professor berufen

■ Dr. Sven Dieterich (46, Foto) verstärkt seit Juni 2014 das Professoren-Team der Hochschule für Gesundheit (hsg) in Bochum. Dieterich kümmert sich als Professor für Gesundheitswissenschaften insbesondere um den Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Prävention im Kindes- und Jugendalter. Er war von 2003 bis Ende Mai 2014 als Referent für Sicherheits- und Gesundheitsförderung im Dezernat für Prävention der UK NRW tätig. Hier hat er schulische Präventionsprojekte und Studien zur Bewegungsförderung und Unfallprävention initiiert und betreut. Dabei hat Dieterich den Schulentwicklungspreis (SEP) „Gute gesunde Schule“ der UK NRW als Anreizsystem für Schulen mit aufgebaut und geleitet. Als hsg-Professor möchte er auch einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Akademisierung der Gesundheitsberufe leisten.



Foto: hsg/Wolter/Wick

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW,
Sankt-Franziskus-Str. 146,
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Karola Schulte, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH &
Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105,
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die Unfallkasse NRW ist vom 24. bis 27. September 2014 in Düsseldorf auf der Fachmesse Rehacare in Düsseldorf (Halle 3, C 74, Gemeinschaftsstand der DGUV) vertreten. Schwerpunkte des Messeauftritts sind eine „Rückenshow“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege sowie die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. www.unfallkasse-nrw.de WebCode N868

■ Das Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG) lädt am 10. und 11. November 2014 zur IAG Wissensbörse Prävention nach Dresden ein. Motto der Veranstaltung: „Arbeit gesund und menschengerecht gestalten“ www.dguv.de > Veranstaltungen